

Kurzbeschreibung des Pilotprojekts "Elternstärkung und Elternbildung durch interdisziplinäre und qualitätsorientierte Zusammenarbeit"

frühEffekt Aarau – Starke Mütter- und Väterberaterinnen und ein produktives interdisziplinäres Netzwerk

1 AUSGANGSLAGE UND ZIELSETZUNG

Die Fachstelle Kind und Familie der Stadt Aarau hat in Zusammenarbeit mit den relevanten Akteuren institutionsübergreifende Massnahmen für den Bereich Frühe Förderung erarbeitet. "Elternstärkung und Elternbildung durch interdisziplinäre und qualitätsorientierte Zusammenarbeit" ist eine dieser Massnahmen. Sie wurde seit März 2012 mit der finanziellen Unterstützung des Kantons Aargau als 2-jähriges Pilotprojekt umgesetzt. Dank den positiven Evaluationsergebnissen erfolgte im April 2014 die Überführung des Projektes in ein Regelangebot, für welches die Stadt Aarau die Kosten trägt.



Mit dem Angebot wird die kontinuierliche und gezielte Unterstützung von Eltern mit Kleinkindern im Alter von 0 bis 4 Jahren gefördert. Das Angebot richtet sich an alle Eltern in der Stadt Aarau. Eltern, die über wenig Bindungs- und Erziehungskompetenzen verfügen, wenig informiert und kaum oder gar nicht sozial vernetzt sind, unterstützt das Angebot in besonderem Masse. Belastungen sollen reduziert und Ressourcen aufgebaut und gestärkt werden.

2 MASSNAHMEN UND WIRKUNG

Für das Projekt wurden folgende Massnahmen ergriffen:

- **Erweiterung der Mütter- und Väterberatung: Erhöhung der zeitlichen Ressourcen und Erweiterung der fachlichen Kompetenzen**
- **Installation von fachlich geleiteten Krabbelgruppen**
- **Systematische Intensivierung und Förderung der interdisziplinären und qualitätsorientierten Zusammenarbeit**

Erhöhung der zeitlichen Ressourcen der Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung (MVB) ist ein etabliertes, gesetzlich verankertes Regelangebot. Die Beraterinnen kommen sehr früh mit praktisch allen Eltern in Kontakt. Dadurch haben sie die Chance, insbesondere auch Familien mit hohem Unterstützungsbedarf und wenig Ressourcen früh zu erfassen und mit ihrer Arbeit präventiv zu wirken. Hier setzt das Pilotprojekt an. Mittels zusätzlicher Ressourcen (100 anstelle von 75 Stellenprozenten) kann die MVB Familien mit Belastungsfaktoren wie geringe psychische Belastbarkeit eines Elternteils, belastete Paarbeziehung, soziale Isolation etc. enger begleiten.

In einem ersten Schritt hat die Mütter- und Väterberaterin **mehr Zeit** als bisher zur Verfügung, **um einzelne Familien zu erreichen**. Dies geschieht u.a. dadurch, dass sie per Telefon oder Mail mehrmals nachhaken kann, wenn sich eine Familie nicht meldet, oder dass sie Begleitung und Informationsvermittlung durch eine Schlüsselperson organisieren kann. In einem zweiten Schritt kann die Beraterin die Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf enger betreuen, indem sie **aufsuchende Beratung** leistet, bis die Familie die Unterstützung der MVB an einem ihrer drei Standorte in Anspruch nimmt.

Weiter werden die zusätzlichen Ressourcen für einen **gezielten interdisziplinären Fachaustausch** und die nötigen **Koordinationsleistungen für eine gelingende Triage** aufgewendet. Das trägt wesentlich dazu bei, dass die betreuten Familien Zugang finden zu ergänzenden und weiterführenden Angeboten.

Aus der Evaluation geht hervor, dass Eltern von Babies und Kleinkindern die MVB positiv beurteilen und als wichtige Anlaufstelle für Fragen rund um die Entwicklung des Kindes nutzen. Die Mütter- und Väterberaterinnen werden von den Eltern als fach- und sozialkompetent erfahren. Die hohe Akzeptanz und positive Bewertung der MVB bestätigt den Ansatz des Projektes, bei der MVB anzusetzen und das vorhandene Potential dieses Angebotes insbesondere auch für schwer erreichbare und /oder mehrfach belastete Familien zu nutzen. Hier zeigen die Ergebnisse, dass es der MVB gelingt, **zwei Drittel** der betreffenden Familien in eine **kontinuierliche Beratung und Begleitung** einzubinden und deren Belastungsfaktoren deutlich zu reduzieren.

Erweiterung der fachlichen Kompetenzen der Mütter- und Väterberaterinnen

Das Erkennen von Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf erfordert eine **hohe fachliche Leistung** seitens der Mütter- und Väterberaterinnen. Während bisher der Fokus der MVB vor allem auf der Entwicklung des Kindes und der Gesundheitsförderung lag, wird der Blick nun erweitert auf die **Bedingungen des Aufwachsens** eines Kindes. Werden Belastungsfaktoren erkannt, sind die Mütter- und Väterberaterinnen gefordert, die Eltern darauf anzusprechen und gleichzeitig das Vertrauen der Familie zu gewinnen. In einem weiteren Schritt bedarf es einer fachlichen Bewertung der oft komplexen Situation. Schliesslich sind die Mütter- und Väterberaterinnen gefordert, geeignete Unterstützungsmassnahmen abzuleiten und die betroffene Familie für diese Massnahmen zu motivieren. Die MVB übernimmt bei der Begleitung einer Familie mit besonderem Unterstützungsbedarf also eine Art **Case-Manager-Funktion**.

Die hierzu nötige Kompetenzerweiterung erfolgt einerseits durch methodenbasierte Fallarbeit im interdisziplinären Team und durch den Fachaustausch an den Vernetzungstreffen der Akteure aus dem Frühbereich. Andererseits werden individuelle Weiterbildungen durch Übernahme der Kosten gefördert.

Installation von fachlich geleiteten Krabbelgruppen

Um die Vernetzung der Eltern und die niederschwellige Elternbildung zu fördern, wird die Mütter- und Väterberatung mit fachlich geleiteten Krabbelgruppen ergänzt. An acht Terminen pro Monat haben die Eltern Gelegenheit, an den drei Standorten der MVB den Kontakt und Austausch mit andern Eltern zu pflegen, während das Kind mit anderen

Kindern spielt. Die anwesende Fachperson steht für Fragen zur Verfügung und zeigt den Eltern bei Bedarf auf, welche Entwicklungsthemen bei den Kindern aktuell sind und welche Bindungs- und Bildungsbedürfnisse sie haben.



Wie die Evaluationsergebnisse belegen, verstärkt der Besuch der Krabbelgruppe die positive Wirkung der Begleitung und Unterstützung bei Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf. Die erhobene Anzahl Kontakte lässt darauf schliessen, dass das Angebot Krabbelgruppe dem Bedarf dieser Familien in hohem Masse entspricht. Auch die Zielgruppe *alle* Eltern nutzt das Angebot rege. Es darf angenommen werden, dass insbesondere die Niederschwelligkeit des Angebots zur hohen Inanspruchnahme beiträgt: Die Beratung durch die Fachperson erfolgt situativ, das Angebot ist kostenlos und Kommen und Gehen ist jederzeit möglich.



Systematische Vernetzung und Zusammenarbeit

Im Projekt wird die Vernetzung und Zusammenarbeit einerseits durch das interdisziplinäre Kernteam und andererseits durch die Vernetzungstreffen aller Akteure im Frühbereich gewährleistet.

Zum **interdisziplinären Kernteam** gehören die Mütter- und Väterberaterinnen, die Fachleitungen der Krabbelgruppen (heilpädagogische Früherzieherinnen und eine PEKiP-Leiterin) und die Leiterin der Fachstelle Kind und Familie. Im interdisziplinären Kernteam werden einmal pro Monat **methodenbasierte Fallbesprechungen** durchgeführt. Je nach Bedarf werden weitere Kooperationspartner und deren Fachkenntnisse einbezogen.

Durch die regelmässigen **Vernetzungstreffen aller Akteure** im Frühbereich dreimal pro Jahr werden der Austausch von interdisziplinärem Wissen und spezifischen Methoden sowie die konkrete Zusammenarbeit zusätzlich gefördert.

Die Fallbesprechungen im interdisziplinären Kernteam und der Fachaustausch durch die Vernetzungstreffen tragen wesentlich dazu bei, dass insbesondere für Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf **passgenaue** und wie die Evaluationsergebnisse zeigen wirksame **Unterstützungsformen** gefunden werden.

3 WEITERE INFORMATIONEN

Soziale Dienste der Stadt Aarau
Fachstelle Kind und Familie
Mina Najdl
mina.najdl@aarau.ch
062 836 01 68
www.kindundfamilie-aarau.ch
www.ff-aarau.com